

# *kontakte*

WWW.KIRCHE-BAYENTHAL.DE AUSGABE 3 SEPTEMBER BIS NOVEMBER 2019



EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE KÖLN-BAYENTHAL

## INHALTSVERZEICHNIS

### Editorial

#### Leitartikel

Ackern und empfangen –  
Leben aus der Gnade Gottes Seite 3

#### Gemeindeleben

Presbyteriumswahl Seite 5

Programm Kontaktclub Seite 5

Glaubensgespräche am Freitagabend Seite 5

Eine Rundfahrt durch das Alte Testament Seite 6

Vom Mississippi in die Welt: Mark Twain Seite 6

#### Junge Gemeinde

Konfirmandenfreizeit in Daun Seite 7

Kinderfreizeit in Tondorf Seite 7

#### Musik

Musik als Lebenselixier Seite 8

Jazzgottesdienst mit Schöler-Trio Seite 8

Ökumenisches Kirchenmusikfestival Seite 9

„Psalm-Töne“

Musik im Gottesdienst: Seite 9

Elektronik und Orgel

Blech, kollektiv! Seite 9

Eltern-Kind-Konzert Seite 9

Musik im Gottesdienst Seite 10

Quartalslied Seite 10

#### Die Orgel erklärt

Das Werkprinzip Seite 12

#### Aus den Nachbargemeinden

Abschied von Pfarrer Johenneken Seite 13

Einführung von Pfarrer Oliver Mahn Seite 14

Einführung von Pfarrer Roman Michelfelder Seite 14

#### Ökumene

Filmvortrag „Ein Mann seines Wortes“ Seite 15

Ökumenischer Weg am Reformationstag Seite 15

Einladung zum Adventsfenster Seite 15

#### Überregionales

Wahl des Stadtsuperintendenten Seite 15

#### Kurz notiert

Seite 17

#### Kirchenbuch

Seite 17

#### Termine

Seite 18

#### Bildnachweise/Impressum/Adressen

Seite 19

#### Titelbildnachweis:

Foto Bernhard Seiger

## Editorial

Liebe Leser,

in dieser Ausgabe gibt es einige Neuigkeiten aus den Nachbargemeinden und auch aus dem Stadtkirchenverband zu berichten.

Zum einen gab es einen Wechsel in der Gemeinde Zollstock: Pfarrer Johenneken wurde mit vielen guten Wünschen in den Ruhestand verabschiedet und der nachfolgende Pfarrer Oliver Mahn tritt zum 1. September seinen Dienst an.

Pfarrer Roman Michelfelder wird in der Gemeinde Rondorf die Nachfolge von Pfr. Dr. Hübner antreten und am 22. September offiziell in sein Amt im Rahmen des Gemeindefestes eingeführt, er ist schon seit Juni 2017 in der Gemeinde Rondorf tätig.

Näheres wir auf Seite 14 berichtet.

Unser Pfarrer Bernhard Seiger ist Anfang Juli zum Stadtsuperintendenten im Kirchenverband Köln und Region gewählt worden. Wir gratulieren herzlich zu seiner Wahl und wünschen Pfarrer Seiger alles Gute, gutes Gelingen und Gottes Segen für seine Amtszeit!

Innerhalb der Rubrik „Ökumene“ sind Termine aufgeführt, die Sie im Kalender notieren sollten: Das ökumenische Kirchenmusikfestival „PsalmTöne“ wird am 27. September im Kölner Dom eröffnet. Es werden zahlreiche Veranstaltungen in ganz Köln bis Mitte Oktober stattfinden, auch unser Vokalensemble nimmt daran teil. Schauen Sie einmal auf Seite 9, sicherlich ist etwas für Sie dabei.

Der ökumenische Arbeitskreis zeigt einen sehenswerten Film über Papst Franziskus mit daran anschließender Diskussion.

Der ökumenische Pilgerweg zum Reformationstag lädt zum Mit-Pilgern, nun schon zum dritten Mal in Folge ein. Stationen sind Raderthal, Raderberg, Bayenthal und Marienburg. Dort klingt der Weg aus, nähere Infos finden Sie auf Seite 15.

Nun wünschen wir Ihnen einen schönen Herbst mit einem bunten Strauß an Informationen, Terminen, Berichten, Fotos und Eindrücken aus dem Gemeindeleben.

Für das Redaktionsteam  
Maria Koblischke



Sie möchten regelmäßig über unsere Veranstaltungen informiert werden?  
Dann abonnieren Sie unseren Newsletter unter [www.kirche-bayenthal.de](http://www.kirche-bayenthal.de) oder mit diesem QR-Code.

## Ackern und empfangen – Leben aus der Gnade Gottes

In unserer Gemeinde ist es guter Brauch, das Erntedankfest mit einem Gottesdienst zu feiern, der die ganze Gemeinde zusammenführt. Ein Familiengottesdienst mit Abendmahl und anschließendem Gemeindebrunch lässt unser Gemeindemotto erfahrbar werden: „Wir alle sind Gemeinde – kommt zu Tisch“. Konzentriert spirituell zum Tisch des Herrn im Abendmahl und gesellig, fröhlich, lecker zum anschließenden Brunch im Saal bei Kaffee, Saft und mitgebrachten Speisen.

Zum Erntedankfest stellen wir im Altarraum die Erntekrone auf, eine aufwendige Arbeit aus einem stabilen Rahmen, der kunstvoll und üppig mit Ähren von Gerste, Weizen und Hafer bestückt wurde. Die Erntekrone symbolisiert den Segen der Getreideernte und damit das Brot für das Jahr, das vor uns liegt. Die Zusammensetzung der Krone aus einem Kreis unten und vier großen Bögen darüber, die sich in der Höhe zu einem Kreuz verbinden, spricht aber auch bildlich davon, dass es beim Erntedank um eine wesentliche Beziehung zwischen dem ganz irdischen menschlichen Leben (Kreis) und dem Göttlichen (Kreuz) geht.

Beim Erntedankfest geht es zunächst darum, was Menschen zum Leben brauchen, was sie tun, um Lebensmittel anzubauen und Güter aller Art zu erarbeiten. Gemeinsam ansehen und ehren, was menschliche Arbeit vermag und sich darüber klar werden, dass menschliche Arbeit nicht alles ist, sondern das große Ganze erst dann gelingt, wenn die Natur und ihr Schöpfer das Ihre dazu tun: die Fruchtbarkeit, den Segen, die Gnade.

Viele kennen das aus ihrem Arbeitsleben: Ohne den persönlichen Einsatz von Einzelnen, Gruppen und ganzen Belegschaften kann kein Unternehmen erfolgreich wirtschaften. Ohne geduldiges Weitermachen auch in dünnen Zeiten stellt sich keine Ernte ein. Viele kennen das langwierige Pflügen eines steinigen Ackers, welches wir als „Mühen der Ebene“ beschreiben, aus ihrem Alltag. Immer wieder sind geduldige Gärtnerhände gefragt, die unbeirrt hegen, düngen, wässern, jäten. Dranbleiben, auch wenn das Ziel weit und die heutige Aufgabe eintönig ist. Damit der ganze Garten gedeihe. Lehrer, Eltern und Pflegekräfte wissen heute schon ganz sicher, dass sie auch morgen wieder hinhören, handeln, helfen werden, Schulbrote zu schmieren, Betten zu beziehen oder Wäsche zu waschen haben. Das ist gelingendes Leben, sinnvoll gestalteter Alltag. Wohl dem, der mit seinem Einsatz von Zeit und Kraft zu ei-



Die Erntekrone

nem guten Ganzen beitragen kann. Egal, ob in einem ganz bodenständigen Bereich wie den eben beschriebenen oder auf einem abstrakteren Feld.

„Ich möchte Teil von etwas Gutem sein.“ Diesen Satz werden die meisten Menschen bejahen, er ist als eine Grundsehnsucht in jedes Herz gepflanzt. Das Erntedankfest lädt auch dazu ein, darüber nachzudenken, auf welchen Feldern uns das gelungen ist bzw. geschenkt wurde und welche Beete wir vielleicht neu anlegen und einsäen wollen.

Jeder kennt auch die Erfahrung, dass nicht jeder Einsatz fruchtet. Jesus erzählt dazu das Gleichnis vom Sämann: „Es ging ein Sämann aus zu säen. Und indem er säte, fiel etliches auf den Weg; da kamen die Vögel und fraßen’s auf (...) Etliches fiel unter die Dornen, und die Dornen wuchsen auf und erstickten’s. Etliches fiel auf gutes Land und trug Frucht, etliches hundertfältig, etliches sechzigfältig, etliches dreißigfältig. Wer Ohren hat zu hören, der höre“ (Mt 12,3–9). Wir wissen oft vorher nicht, welche unserer Pflanzen angeht, wächst und fruchtet. Sicher ist aber, dass wir von vorneherein nicht nur aus eigener Kraft agieren. Jeder ist selbst ein Sämann, der die Saat nicht selbst hervorgebracht hat. Das Saatgut stammt immer aus einer früheren Ernte, wurde sorgsam durch die Zeit getragen, meist nicht von Einzelnen, sondern von einer Gemeinschaft. Wenn die Zeit



Altarraum der Reformationskirche am Erntedanktag

reif ist, wird wieder gepflügt, geeggt, gesät. Der Sämann trägt die Fülle des Samens in einem Korb oder einer Schürze bei sich. Er könnte noch heute aus diesen Körnern ein leckeres Brot backen. Aber er überwindet sich zu etwas, wofür ein Kind zuhause geschimpft bekäme: Er streut die kostbaren Körner in voller Absicht auf den Boden. Dazu gehört Mut: die Früchte mühsamer Arbeit (und des göttlichen Segens) in die Welt zu streuen auf Gedeih und Verderb. Mit der Aussaat schließt sich ein Kreis: Saat, Wachstum und Ernte des letzten Jahres haben ihren Dienst getan, das Korn des letzten Jahres hat die Gemeinschaft bis heute ernährt. Dass die Gemeinschaft es geschafft hat, einen Teil der Ernte als neue Saat aufzubewahren, ist eine hohe Kulturleistung. Nun heißt es loslassen – und hoffen.

Das Meine einsetzen in aller Freiheit – Kraft, Zeit, persönliche Fähigkeiten und Güter. Und dann loslassen und hoffen. Arbeiten mit Hingabe – in der Hoffnung auf gutes Gedeihen. Das ist oft schwer, gerade auch, weil wir darin geübt sind, auf das zu sehen, was fehlt oder schief gehen könnte. Hoffnung nährt sich aus dem Danken. Wer sich darin übt, das Gute zu sehen und dafür zu danken, wird die Erfahrung der Hoffnung machen. Jede noch so kleine Ernte ist einen Dank wert. Das wird im Kehrsvers eines Liedes besungen, das für mich ganz unbedingt zum Erntedankfest dazugehört: „Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn, drum dankt ihm, dankt, drum dankt ihm, dankt und hofft auf ihn (EG 508)“. Die Botschaft dieses Verses lautet: Dreimal danken und beim vierten Mal gesellt sich die Hoffnung dazu.

Die erste Strophe dieses Liedes nimmt das Bild und die Erfahrung des Sämanns auf: „Wir pflügen und wir

streuen den Samen auf das Land, doch Wachstum und Gedeihen steht in des Himmels Hand: Der tut mit leisem Wehen sich mild und heimlich auf und träuft, wenn heim wir gehen, Wuchs und Gedeihen drauf.“ Sehen Sie einmal genau hin, wann da was passiert: Die Ackerleute gehen heim, lassen die Saat auf dem Feld allein, auf Gedeih und Verderb. Und dann, erst dann tut sich der Himmel auf und „träuft (...) Wuchs und Gedeihen drauf“. Eine schöne Vorstellung: Gottes Segen fällt auf das frisch gepflügte und eingesäte Feld, heimlich mit dem Tau in der Nacht. Immer wieder. Weltweit. Der Segen Gottes fällt auf das Weizenfeld und den Schrebergarten, in Herzen und auf Kinder, auf Ehen und Familien und auf Dinge, die Menschen sich gemeinsam vornehmen. Auf die, die sich trauen zu

beten „Unser tägliches Brot gib uns heute“, die sich heute einsetzen für ein gutes Morgen, die planen, ackern, bauen, organisieren und finanzieren, werkeln und werben, helfen und ordnen. Und dann heimgehen, sich ausruhen, Freunde treffen, feiern. Und auf den vertrauen, der in aller Stille seinen Segen dazu gibt.

Arbeit und Gebet, Schöpfung und Segen – vielleicht sind das die vier Bögen der Erntekrone, die sich aufspannen über dem Erdkreis und sich verbinden zu einem gewölbten Kreuz, das hoch aufragt und in seinem Scheitelpunkt fast bis in den Himmel ragt, den Himmel, der sich auftut und uns segnet, wenn wir heimgehen, danken und feiern. Erntedank zum Beispiel. Hier bei uns in der Reformationskirche. Die Erntekrone stellen wir nur einmal im Jahr auf, aber das hochgewölbte Kreuz trägt unsere Kirche das ganze Jahr. Sehen Sie genau hin, wenn Sie das nächste Mal in der Reformationskirche sind: Hoch oben über dem Mittelschiff vereinigen sich die vier hellen tragenden Pfeiler zum Kreuz. Der Scheitelpunkt, die Herzgegend dieses Kreuzes, schaut auf uns herab, wann immer wir uns in der Kirche aufhalten: zum Gottesdienst, zum Morgenlob, zu Trauerfeier oder Chorprobe, zum einsamen Gebet. Die Pfeiler stehen unten in den vier Ecken des Kirchraums auf. Verbinden Sie diese vier Punkte in Gedanken durch einen Kreis – dann entsteht genau die Form der Erntekrone. Und in diesem Kreis sitzen und stehen, singen, beten und schweigen immer wieder die, die für sich die Erfahrung machen wollen, „im Kreise der Gemeinde“ und unter „Gottes Krone“ das Fest des Lebens zu feiern.

*Christine Seiger*

### Presbyteriumswahl am 1. März 2020

Am **1. März 2020** findet die nächste Wahl unserer Gemeindeleitung, des Presbyteriums, statt. Ein vom amtierenden Presbyterium eingesetzter Wahlausschuss widmet sich der Kandidatensuche. Das Wahlverfahren beginnt offiziell am **15. September 2019** mit dem Aufruf an die Gemeindeglieder, Kandidaten zu benennen. Den Vorschlägen muss die schriftliche Einverständniserklärung der Vorgeschlagenen beigefügt sein. Ein Gemeindeglied kann sich auch selbst zur Wahl vorschlagen. Einverständniserklärungen sind im Pfarrbüro zu den Öffnungszeiten erhältlich, wo auch die rechtlichen Bestimmungen zur Wahl eingesehen werden können. Die Vorschlagsfrist endet am **26. September 2019**.

#### Gemeindeversammlung mit Vorstellung der Kandidaten

Am **17. November 2019** findet im Anschluss an den Gottesdienst eine Gemeindeversammlung statt, auf der sich die Kandidaten der Gemeinde vorstellen. Zugleich erhalten die Kandidaten in der „kontakte“ 4/2019 die Gelegenheit, ihre Motivation für eine Kandidatur darzulegen. Auf der Gemeindeversammlung am **17. November** können noch Kandidaten nachbenannt werden. Die endgültige Vorschlagsliste wird am **8. Dezember 2019** im Gottesdienst abgekündigt.

#### Bin ich wahlberechtigt?

Wahlberechtigt ist, wer konfirmiert oder mindestens 16 Jahre alt ist und zum Zeitpunkt der Auslegung des Wahlverzeichnisses Mitglied unserer Kirchengemeinde ist. Dieses wird vom **3. Februar 2020** für drei Wochen im Gemeindebüro ausgelegt, damit sich die Wahlberechtigten vergewissern können, ob sie eingetragen sind. Nach dieser Frist ist eine Korrektur des Verzeichnisses nicht mehr möglich.

Wir hoffen, dass sich am **1. März 2020** viele Gemeindeglieder an der Wahl beteiligen.

*André Kielbik*

### Programm Kontaktclub

Der Kontaktclub trifft sich am **zweiten und vierten Mittwoch im Monat um 15 Uhr** im Martin-Luther-

Haus. Wer nicht gut zu Fuß ist, kann sich abholen lassen. Bitte geben Sie in dem Fall bis zum Dienstagvormittag vor dem Termin im Pfarrbüro Bescheid.

#### 11. September

Kontaktclub-Ausflug zur Sonderausstellung im Gasometer von Oberhausen (Nachholtermin für Juni)

#### 25. September

Pfr. Kielbik stellt die Anglikanische Kirche vor

#### 9. Oktober

Spielenachmittag

#### 23. Oktober

Spurensuche zu Jacques Offenbach – eine musikalische Erinnerungsreise mit Herrn Prof. Kundoch

#### 13. November

Anekdoten und Geschichten mit Frau Mannel

#### 20. November (!)

Ein Reisebericht von Herrn Prof. Bujard über eine Hochzeit in Pakistan

#### 11. Dezember

Weihnachtsfeier

*Magdalene Brandhorst*

### Glaubensgespräche am Freitagabend

Wir laden zu einem Gesprächsabend ein für Menschen im Alter von 30 bis 55 Jahren, die an Glaubensfragen interessiert sind.

#### Freitag, 18. Oktober, 19.30 Uhr – 21.30 Uhr

Thema: Welche Zukunft hat die Kirche?

Im Frühjahr wurde eine Studie veröffentlicht, nach der die Kirchen bis 2060 auf die Hälfte ihrer heutigen Größe geschrumpft sein werden. Es ist eine Entwicklung, die sich seit langem abzeichnet und die fragen lässt, ob der christliche Glaube in unserem Land noch eine Zukunft hat. Auch wenn man darauf verweisen kann, dass es in der Geschichte des Christentums immer wieder Zeiten der Krise gegeben hat, die die Kirche beharrlich

und wandlungsfähig überstanden hat, so ist das nur ein schwacher Trost. Wir wollen an diesem Abend von möglichen Szenarien einer zukünftigen Kirche hören, aber auch fragen, was die Entwicklung für unsere Gemeinde und für unsere Glaubenspraxis bedeuten kann.

André Kielbik

## Eine Rundfahrt durch das Alte Testament

Am 13. September beginnt eine Reihe über das Alte Testament, bei der an mehreren Abenden ein Überblick über Geschichten und Hintergrundinformationen zu einzelnen Büchern gegeben werden sollen. (s. ausführliche Ankündigung in kontakte 2/2019).

Wir erinnern hier an die Termine und bitten um Voranmeldung im Gemeindebüro wegen Vorbereitung der Materialien.

### Termine:

**13. September, 11. Oktober, 15. November, 13. Dezember,** jeweils um **19.30 Uhr**

Regina Dinter

Die **Johanniter-Hilfsgemeinschaft Köln** lädt ein zum **Johanniter-Basar 2019**



in das **Evangelische Gemeindezentrum Sürther Straße 34 Köln-Rodenkirchen**



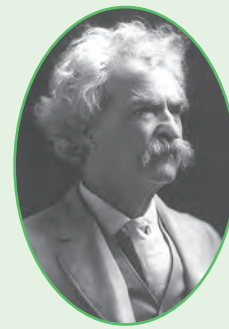
**Samstag, 16. November** von 12:30 – 17:30 Uhr  
**Sonntag, 17. November** von 11:00 – 16:30 Uhr

<b>Kinderprogramm:</b> Sonntag – 13.00 Uhr und 14.30 Uhr 2 Aufführungen mit unserem Zauberkünstler Tullino	<b>Viele Überraschungen:</b> Weihnachtliche Dekorationen und Geschenkideen Dekorativer Schmuck Handgefertigte Textilien Second-Hand-Shop · Bücher Trödel- und Antikmarkt Spielzeug · Tombola Kaffee und Kuchen Sonntagsimbiss - Getränke
--	--

**Aktions- und Bastelprogramm**

Spendenkonto: Bank für Kirche und Diakonie Dortmund  
**IBAN DE 34 3506 0190 1013 7230 16 · BIC GENODED1DKD**  
 Der Erlös ist bestimmt für Kinder, Jugendliche und Senioren in sozialen und caritativen Einrichtungen im Großraum Köln.

**Die JOHANNITER.**  
 Johanniter-Hilfsgemeinschaft Köln  
 www.jhg-koeln.de



## Vom Mississippi in die Welt: Mark Twain

Lesung mit Musik am **16. November um 17 Uhr** in der **Reformationskirche**

Tom Sawyer? Kindheitserinnerungen? Vorlesebuch? Wir haben es alle gelesen und kennen es gut. Sehen Sie das Bild von Tom vor sich, wenn er die anderen Kinder bezahlen lässt, um Tante Pollys Zaun zu streichen? Sie bekommen an diesem Abend viele neue Bilder mit ganz neuen Seiten von Mark Twain. Es gibt Geschichten aus Amerika und Deutschland. Ein Amerikaner erklärt uns die schwierige deutsche Sprache. Sie hören poetische Liebesbriefe einer Liebe, die Jahrzehnte erfüllend war. Die Geschichte von Adam und Eva in einer sehr humorvollen Fassung.

Vom wem? Mark Twain. Er war Schriftsteller, Lotse, Goldgräber, Journalist, Unternehmer und reiste um die ganze Welt.

Folgen Sie mit uns einem Mann aus den Südstaaten der USA, der unglaublich viele Fähigkeiten in sich trug und ein prägender Geist seiner Zeit war. Mit scharfem Auge, viel Humor und einem klaren Blick auf die uns alle gegebenen menschlichen Schwächen.

Es wird vielfältig und überraschend. Zu den Texten des Mannes vom Mississippi begleitet sie als „Bordkapelle“ die Mary Castle Jazzband. Oldtime Jazz aus Köln-Marienburg. Sieben Herren, die Musik fühlen und auf der Bühne leben. Bekannte Lieder und eigene Arrangements begleiten die Texte. Die Begeisterung für die Musik und ihre Freude werden auf Sie überspringen!

Am Ende des Abends wird es sein wie immer bei Lesung mit Musik:

„Sie werden mit einem Lächeln nach Hause gehen“

Die Eintrittskarten kosten 15 € und sind im Vorverkauf in der Buchhandlung Goltsteinstraße erhältlich. Der Erlös ist für einen guten Zweck bestimmt.

Marco Schaub

### Konfirmandenfreizeit in Daun

Die Fahrt der Konfirmanden ging vom 3. – 5. Mai nach Daun in die Vulkaneifel und das Thema war das Abendmahl. Nachdem wir in der Jugendherberge angekommen sind und uns in unseren Zimmern eingerichtet haben, haben wir ein paar ziemlich lustige Spiele gespielt. Anschließend haben wir Abendbrot gegessen und eine Nachtwanderung unternommen. Als wir durchgefroren wieder in die Jugendherberge kamen, sind alle in ihre Zimmer gegangen und langsam zur Ruhe gekommen. Denn am nächsten Morgen gab es schon um 8.30 Uhr Frühstück, also mussten wir früh aus den Betten. Als Erstes haben wir über das Thema Verrat in der Freundschaft gesprochen, uns kleine Rollenspiele ausgedacht und vorgeführt. Dann gab es auch schon Mittagessen. Hinterher hatten wir eine längere Pause und wollten rausgehen, doch plötzlich fing es zu regnen und zu stürmen an. Währenddessen haben wir uns in der Bibel Textstellen über das Abendmahl angeschaut. Endlich hatte der Regen aufgehört und wir konnten mit der Schnitzeljagd starten. Nachdem die Fährtenleger die Suchenden mit ihren Pfeilen kräftig in die Irre geführt haben, kamen alle unversehrt an das Ziel, einem Aussichtsturm, an. Da uns allen sehr kalt war, sind wir schon bald wieder zur Jugendherberge aufgebrochen. Am nächsten Morgen haben wir dann einen schönen Abendmahlsgottesdienst gefeiert, den wir selbst vorbereitet haben.

*Th. v. Glasenapp/A. Kirchhof*

### Kinderfreizeit in Tondorf: Heiß und entspannt zugleich

19 Jungen und Mädchen zwischen 7 und 12 Jahren verbrachten ein entspanntes und unterhaltsames Wochenende im Juni bei der Kinderfreizeit im Jugendgästehaus in Tondorf. Gemeinsam mit den Leitern André Kielbik, Alexandra Wisotzki und Sophie Schulenburg traf sich die Gruppe am Freitagabend auf dem großen Schulhof vor dem alten Schulgebäude in dem ruhigen Dörfchen in der Eifel. Und weil es das ganze Wochenende so hochsommerlich heiß war, wurden nicht nur Kennenlern-Spiele und das gemütliche Beisammensein am Abend nach draußen verlegt, sondern auch der gemeinsam gestaltete Abschiedsgottesdienst (Foto). Was haben wir gemeinsam erlebt? Die Missionsreisen des Paulus auf der Bühne. Ein Freizeitlied, das nach fünf Minuten feststand und gefühlt achtmal gesungen wurde. Eine sehr lange Abend-Schnitzeljagd ohne zweiten Sieger, aber mit toter Gans. Eine erfolgreiche Appel- und Ei-Tauschaktion quer durchs Dorf mit unfassbar vielen Süßigkeiten und einem Reisebügeleisen. Viel Zusammenhalt, Gemeinschaft und auch Füreinanderdasein in einer bunt zusammengewürfelten Gruppe. Alles in allem: ein tolles Wochenende.

*Sophie Schulenburg*

## „Musik als Lebenselixier“ – Lieder-Matinée im Martin-Luther-Haus



Elisabeth Menke, Sopran • Susanna Kadzhoyan, Klavier

Am ersten Sonntag im September, **1. September 12.15 Uhr** laden wir herzlich ein zu einer Lieder-Matinée im Großen Saal des Martin-Luther-Hauses. Zu Gast sind die Sopranistin Elisabeth Menke und die Pianistin Susanna Kadzhoyan mit einem romantischen Programm aus Werken von Schubert, Schumann, Strauss u. a. Das Konzert findet statt im Rahmen des Festivals Liedsommer 2019 ([www.liedsommer.de](http://www.liedsommer.de)). Am gleichen Sonntag wird es wie immer nach einem Abendmahlsgottesdienst ein Kirchenkaffee geben. Anlässlich des Konzerts bietet der Johannishof Mesenich bei „Meet the Artist“ einen geselligen Austausch nach dem Konzert. Viele gute Anlässe, um die Rückkehr nach der langen Sommerpause gemeinsam zu feiern!

*„Wir beide lieben es, die Farben der jeweiligen Instrumente auszureizen und so miteinander zu musizieren. Dabei hat Susanna nicht nur in musikalischer Hinsicht ein Gespür für Pointen, was die Arbeit mit ihr zu einem Vergnügen macht.“* (Elisabeth Menke)

Das Konzert wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaften des Landes NRW und von der Stadt Köln. Der Eintritt ist frei, um angemessene Spenden wird gebeten.

## Jazz-Gottesdienst mit dem Schöler-Trio

Am **15. September um 10.30 Uhr** wird es wieder einen Jazz-Gottesdienst geben, dieses Mal mit dem Trio des Klever Jazz-Pianisten Stefan Schöler. Schöler entstammt einer kirchenmusikalischen Tradition und fasst auch heute seine Musik als geistlichen Akt auf: *„Wenn improvisierte Musik lyrisch klingt, dann steckt wahrscheinlich eine bestimmte Weltsicht oder ein Gottesbild dahinter. Es werden Hintergründe zu Gehör gebracht, Klänge, mit denen sich jemand Stunden um Stunden zum eigenen Gefallen umgeben hat. Wenn diese dann einem Zuhörer gefallen, dann meint dieser zu Recht, er stünde mit dem Musiker in einer Art Seelenverwandtschaft.“* (Radiointerview mit Odilo Clausnitzer, WDR3 in 2016 aus der Reihe „Szene NRW“)

Seine Triopartner sind der Kontrabassist Rico de Jeer und der Schlagzeuger Thijs Bastiaans. *„Die Musik des Trios besteht hauptsächlich aus Schölers Neukompositionen. Hierbei dient die klassische Funktionsharmonik als Bindeglied für gewagtere harmonische Verbindungen eher im Sinne der romantischen und impressionistischen Musik. Daneben werden auch – ganz wie es der Jazztradition entspricht und wie es sich das Publikum wünscht – Standards interpretiert, also Fremdkompositionen, die durch die Schöler-Trio-eigene Spielweise ein neues Gesicht bekommen. Es entsteht eine moderne Musik ohne Filter zur Freude der Musikanten auf der Suche nach der modernen Wahrheit.“*



Stefan Schöler, Rico de Jeer und Thijs Bastiaans



## Eröffnung des Ökumenischen Kirchenmusikfestivals „Psalm-Töne“ im Kölner Dom

Mit einem „Choral Evensong“ nach anglikanischer Tradition wird am **Freitag, dem 27. September um 21 Uhr** das Ökumenische Kirchenmusikfestival „Psalm-Töne“ feierlich eröffnet. Der Evensong ist ein Abendgebet, dessen liturgische Teile in Form von Kompositionen für mehrstimmigen Chor gesungen werden. Dieser besondere Evensong wird nicht ausschließlich von der Dom-Musik gestaltet, sondern es sind die Chöre aller Gemeinden Kölns zum Mitsingen eingeladen! So entsteht ein Chor aus mehreren Hundert Sängern, der die größte Kirche Deutschlands zum Klingen bringen wird. Auch das Vokalensemble wird am Evensong teilnehmen. Interessierte, die sich dieses Chor-Event nicht entgehen lassen wollen, sind zu den vorherigen Proben am 7., 19. und 26. September gern gesehene Gäste!

Das Ökumenische Kirchenmusikfestival ist eine Initiative der Kölner Kirchenmusiker und findet in diesem Jahr zum zehnten Mal statt. Es bietet zwischen dem 27. September und 13. Oktober eine Vielzahl von Veranstaltungen in ganz Köln – vom Kinderchorprojekt „Kirche macht Schule“ über Orgelkonzerte und musikalischen Gottesdiensten bis hin zu hochkarätigen Konzerten, etwa der „Langen Nacht der Psalmen“ am 12. Oktober ab 20 Uhr in St. Aposteln.

Informieren Sie sich über das gesamte Angebot über <http://festival2019.kirchenmusik-koeln.de> oder in dem ausliegenden Programmheft!

## Musik im Gottesdienst: Elektronik und Orgel

Zum Beginn des Ökumenischen Kirchenmusikfestivals wird es auch in der Reformationskirche einen besonders gestalteten Gottesdienst geben: Am **29. September um 10.30 Uhr** erklingt Musik von Live-Elektronik und Orgel. Zu Gast ist der junge Kölner Sound-Künstler Lukas Schäfer an Synthesizer, Drummachine und Computer. An der Orgel spielt Samuel Dobernecker.

Das eingespielte Duo gestaltet neben diesem Gottesdienst auch den Abschluss der Orgelnacht des Kirchenmusikfestivals „Psalm-Töne“ in der Trinitatiskirche am 2. Oktober, hier erweitert um die Per-

formance-Künstlerin Birgit Ramsauer (<http://festival2019.kirchenmusik-koeln.de>).

## Blech, kollektiv! Konzert für Bläserensemble und Orgel

Ebenfalls am **Sonntag, 29.9. um 18 Uhr** wird die Reformationskirche auf besonders festliche Art und Weise in Klang getaucht: Das neu gegründete Bläserensemble BlechKollektiv Köln konzertiert gemeinsam mit Kantor Dobernecker. Es erklingt Musik aus ganz verschiedenen Epochen, von venezianischer Mehrchörigkeit über eine Bearbeitung aus den Brandenburgischen Konzerten Bachs bis hin zu Benjamin Britten und George Gershwin. Die acht Musiker aus Deutschland, Frankreich und Spanien sind Absolventen der Kölner Musikhochschule und spielen längst in verschiedenen namenhaften Orchestern. Mit BlechKollektiv erfüllen sie sich den Traum von hochqualitativer Blechbläser-Kammermusik. Auch dieses Konzert findet zugleich im Rahmen des Ökumenischen Kirchenmusikfestivals „Psalm-Töne“ statt.

## Eltern-Kind-Konzert: Die Geschichte von Daniel und den Löwen in der Grube

**Am Samstag, 5. Oktober** laden wir wieder zu einem Eltern-Kind-Konzert ins Martin-Luther-Haus ein. Erstmals wird der Kinderchor unserer Gemeinde in diesem Format auftreten. Geboten wird „Die Geschichte von Daniel und den Löwen in der Grube“, die Klaus-Peter Hertzsch (s. Quartalslied) im Jahr 1970 in witzige Verse gedichtet hat – und diese wiederum der Dessauer Kantor Wolfgang Elger in tolle Melodien gebracht hat. Die Geschichte wird als richtiges Musiktheater aufgeführt, mit Bühne, Kostümen, Licht und einem kleinen Orchester! Die kleinen und großen Zuhörer können wie immer auf Matten auf dem Boden oder auf Stühlen sitzen und sich von der Musik auf eine spannende Reise entführen lassen – dieses Mal ins ferne Persien vor 2500 Jahren... Wegen begrenzter Platzkapazitäten bitten wir um eine Anmeldung bei [samuel.dobernecker@ekir.de](mailto:samuel.dobernecker@ekir.de) oder im Pfarrbüro unter 0221 / 38 43 38. Sollte kein Platz mehr sein: An diesem Tag finden im Rahmen des Ökumenischen Kirchenmusikfestivals in ganz

Köln spannende Veranstaltungen für Kinder und Familien statt! (<http://festival2019.kirchenmusik-koeln.de>)

## Musik im Gottesdienst: „Wer nur den lieben Gott lässt walten“

Der Gottesdienst am Ewigkeitssonntag, dem **24. November um 10.30 Uhr** wird musikalisch gestaltet durch die Choralkantate „Wer nur den lieben Gott lässt walten“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Das zugrunde liegende Lied von Georg Neumark entstand 1641 inmitten von Kriegswirren und Verzweiflung als „Trostlied“. Die Kantate entstammt einer Schaffenszeit Mendelssohns, in der er nach der Wiederaufführung der Matthäus-Passion intensiv den Bezug zu „seinem Meister“ Johann Sebastian Bach sucht. Dabei entsteht trotz allem ein ganz neuer Stil, durch den die Tradition, das Fundament, erkennbar hindurchklingt.

Es musizieren der Evangelische Kinderchor Bayenthal, das Vokalensemble an der Reformationskirche sowie die Sopranistin Constanze Hauberich und ein Streichquartett unter der Leitung von Samuel Dobernecker.

*Samuel Dobernecker*

**QUARTALS LIED**



### EG 395 Vertraut den neuen Wegen

Neue Wege! Das klingt ja so gut – und wenn es dann soweit ist? Dreißig Jahre alt ist dieses Lied erst! Klaus-Peter Hertzsch schreibt dieses Lied für eine Hochzeit im Sommer 1989, als Tausende Menschen aus der DDR in die Botschaft der Bundesrepublik nach Prag fliehen. Wenn man sich vorstellt, dass vielleicht auch das junge Paar mit Koffern und seiner Familie in Prag im Garten der deutschen Botschaft sitzt und die Freiheit will – nur die Freiheit! Das Haus, die Freunde, das bisherige Leben, die gewohnte Umgebung – alles bleibt zurück. Sie hören Außenminister Genscher in der Dunkelheit – „... heute ist Ihre Ausreise beschlossen worden!“ Sie gehen in einen Zug, Türen versiegelt, und fahren durch ihre frühere Republik, die Bahnsteige in der DDR sind von Polizisten besetzt!

Wenn Sie mit Gott gerechnet und mit ihm geredet haben – dann sind diese Worte sicher tröstlich.

1. Vertraut den neuen Wegen,  
auf die der Herr uns weist,  
weil Leben heißt: sich regen,  
weil Leben wandern heißt.



Seit leuchtend Gottes Bogen  
am hohen Himmel stand,  
sind Menschen ausgezogen  
in das gelobte Land.

Vielleicht hat jemand in der Botschaft einen Text dabei! Von Freunden weiß ich (U.Bauer, Anmerk.d.Red.), dass die Verteilung dieser Liedtexte schnell ging in der DDR. Man kann sich zumindest vorstellen, dass es am 30.09.1989 so gewesen sein könnte.

Aber Westdeutschland, das gelobte Land?! In Jena wurde das Lied im November 1989 am Bußtag zum Abschluss einer Friedensdekade gesungen und drückte für viele Menschen aus, was sie bewegte. Hertzsch aber fühlte sich missverstanden und änderte die Zeile ab: „in *sein* gelobtes Land“ hieß es zwischenzeitlich.

Immer wieder stehen wir an der Schwelle zu Neuem. Das Abi ist geschafft, jetzt kommt das Studium – in einer anderen Stadt – in Deutschland – im Ausland? Das Berufsleben ist beendet und nun kommt der neue Lebensabschnitt ohne feste Verpflichtung – was wird?

2. Vertraut den neuen Wegen  
und wandert in die Zeit!  
Gott will, dass ihr ein Segen  
für seine Erde seid.  
Der uns in frühen Zeiten  
das Leben eingehaucht,  
der wird uns dahin leiten,  
wo er uns will und braucht.

Wo ER uns will und braucht! Wenn wir zurückblicken, dann sind die neuen Wege die Rückschau.

3. Vertraut den neuen Wegen,  
auf die uns Gott gesandt!  
Er selbst kommt uns entgegen.  
Die Zukunft ist sein Land.  
Wer aufbricht, der kann hoffen  
in Zeit und Ewigkeit.  
Die Tore stehen offen.  
Das Land ist hell und weit.

Wir gehen in die Zukunft, in seine Zukunft, in Zeit und Ewigkeit. Wir sehen Gottes neue Welt und:

Wer aufbricht, der kann auf diese Zukunft hoffen. Sehen wir die Welt der Offenbarung mit dem neuen Jerusalem – oder hören wir Jesus mit seinen letzten irdischen Worten:

„Ich bin bei euch alle Tage, bis an das Ende der Erde.“ Mt 28,20

Klaus-Peter Hertzsch (1930–2015) war Studentenfarrer in Jena und von 1968–1995 in der Nachfolge seines Vaters Professor für Praktische Theologie. Von 1960 arbeitete er in der „Christlichen Friedenskonferenz“ mit und bemühte sich in der Zeit der friedlichen Revolution um Versöhnung der Gegensätze. Seine Antrittsvorlesung hielt Hertzsch zum Thema „Praktische Theologie als Erzählkunst“. Ihm war wichtig, dass „die große biblische Erzähltradition nicht zur verkopften „Erklärtradition“ werden dürfe“ (Gedenkfeier für Hertzsch, <https://www.theologie.uni-jena.de/gedenkfeierhertzsch.html>). 1970 veröffentlichte er ein Büchlein mit Biblischen Gedichten, das in der DDR unter dem Titel „Wie schön war die Stadt Ninive“ und in der Bundesrepublik unter „Der ganze Fisch war voll Gesang“ erschien. Hertzsch wurde dadurch in Ost und West bekannt. Eines der Gedichte, „Die Geschichte von Daniel und den Löwen in der Grube“, gibt es am 5. Oktober im Martin-Luther-Haus in einem Konzert des Kinderchors zu hören.

Das Lied „Vertraut den neuen Wegen“ hat keine eigene Melodie. Bei der Trauung im Sommer 1989 wurde es auf „Du, meine Seele, singe“ (EG 302) gesungen. Die später vorgeschlagene Melodie von „Befiehl du deine Wege“ (EG 361) hat Hertzsch abgelehnt. Die Gesangbuchkommission entschied sich für die zuversichtlich-tröstliche Melodie von „Lobt Gott getrost mit Singen“ (EG 243), die besonders in den letzten Zeilen mit ihrem jubelnden Abgesang eine enorme Wirkung entfaltet: das gelobte Land (1. Strophe) / hell und weit (3. Strophe).

Es ist ein Glücksfall für das Lied, dass Melodie und Text eine so stimmige Einheit bilden. Dennoch bleibt es verlockend, den Ton des Vertrauens auch mit anderen Melodien zum Klingen zu bringen: Etwa auf „Wie soll ich dich empfangen“ (EG 11) oder „Er weckt mich alle Morgen“ (EG 452).

*Ulrich Bauer und Samuel Dobernecker*

### Das Werkprinzip

#### Aufbau einer mehrmanualigen Orgel

Die ersten Kirchenorgeln besaßen nur ein Manual mit wenigen Tasten und dementsprechend auch nur wenigen Pfeifen. Im späten Mittelalter entwickelten sich die Kirchenorgeln zu der heute verbreiteten Form, der mehrmanualigen Orgel. Anfangs bestand die Orgel aus zwei Werken, die jeweils über eine eigene Klaviatur (Manual) angespielt wurden. Das „Hauptwerk“ wurde dabei in der Wand verankert und das „Rückpositiv“ wurde hinter dem Organisten in die Brüstung der Empore gebaut. Als weiteres Werk kam noch das Pedalwerk hinzu, dessen Klaviatur mit den Füßen bedient wurde. Ab dem 16. Jahrhundert baute man bei größeren Orgeln noch weitere Werke hinzu wie zum Beispiel das Brust- oder Oberwerk. Jedes Teilwerk der Orgel ist dabei als selbstständige Orgeleinheit konzipiert und verfügt über verschiedene Register, das heißt Pfeifenreihen unterschiedlicher Bauart. Die verschiedenen Register können verschiedene Klangfarben erzeugen. So sollte das Hauptwerk als Rückgrat der Orgel einen majestätischen Klang haben, das Rückpositiv hatte meist einen helleren Klang, während man dem Pedalwerk die Bassstimmen zuordnete. In der Romantik entwickelten sich weitere Unterteilungen in Schwell-, Neben- und Echowerke oder auch eine Vermischung von mehreren Werken in einem Gehäuse. Durch das Schwellwerk kann beispielsweise die Lautstärke der Töne beeinflusst werden. Das Ziel romantischer Orgeln war die Imitation eines großen Orchesters. So wurden eine Reihe neuer Pfeifenformen und Registerbezeichnungen entwickelt, die sich an Instrumentennamen anlehnten. Der Klang

der romantischen Orgeln war sehr grundbetont und unterschied sich deutlich vom spitzen, obertonreichen Klang barocker Orgeln.

Vom 19. Jahrhundert an baute man Orgeln nicht mehr nach dem Werkprinzip, sondern die Register wurden nach dynamischen Kriterien auf die einzelnen Manuale verteilt.

Diese klangen alle ähnlich und unterschieden sich hauptsächlich in ihrer Lautstärke. Die dynamische Abstufung wurde unter anderem auch durch eine Abstufung des Winddrucks erreicht.

In der Zeit der sogenannten „Orgelbewegung“ Mitte der 1920er- Jahre besann man sich auf die klanglichen Ideale der Barockzeit zurück. Heute werden daher die Orgeln wieder häufig nach dem Werkprinzip gebaut. Es wird jedoch versucht, sowohl die romantischen als auch die barocken Klangideale miteinander zu verbinden. Das bedeutet, dass dem einer barocken Basis gemäßen Werkprinzip romantische Register oder bei großen Orgeln sogar ganze Werke (zumeist Schwellwerke) romantischer Bauart hinzugefügt werden. Somit wird den Organisten auf den Orgeln moderner Bauart die Interpretation aller Musikrichtungen ermöglicht.



An dieser Orgel ist der Werkaufbau leicht zu erkennen  
(St.-Wolfgangs-Kirche, Schneeberg)

*Gabriela Bosen*

*Anzeige*



**JOSEF MINRATH Bestattungen e.K.**

seit 1876 im Familienbetrieb

Erd-, Feuer-, Anonym-, See- und Baumbestattungen

Überführungen - Trauerdruck - Bestattungsvorsorge

Beratung und Ausführung in allen Stadtteilen, auf Wunsch Hausbesuche

Tag und Nacht erreichbar

Bonner Straße 268 - 50968 Köln / Telefon: 0221-385412 / [info@bestattungen-minrath.de](mailto:info@bestattungen-minrath.de)

## Abschied von Pfarrer Johenneken

Am 7. Juli wurde Gerhard Johenneken nach 32 Dienstjahren in Köln-Zollstock von seiner Gemeinde in der bis auf den letzten Platz besetzten Melanchthonkirche in den Ruhestand verabschiedet und vom Pfarrdienst entpflichtet.

Ordiniert wurde Johenneken 1986 in Essen-Margarethenhöhe, seit 1987 ist er Pfarrer in Zollstock gewesen. Mit ihm verbinden sich Freude an der Musik, Freude an der Gemeinschaft, ein klares Wort in der Predigt, das hängen bleibt. Er hat den Mut, auch schwierige Dinge konkret anzusprechen, er stellt existentielle theologische Fragen und steht für wache Zeitgenossenschaft. Er hat das ganze Spektrum der Gemeindefarbeit bedient, seinen Schwerpunkt hatte er in der Konfirmanden- und Jugendarbeit. Er hat sich viel um Beziehungen im Stadtteil Zollstock gekümmert und das ökumenische Zusammenleben gefördert. Auch die Ev. Gemeinde Zollstock hat wie Bayenthal eine Partnerschaftvereinbarung mit den katholischen Gemeinden am Südkreuz geschlossen.

Wir haben mit den evangelischen Gemeinden „am Gürtel“, mit Raderthal und Zollstock, seit Ende der 90er Jahre eine immer engere Verbindung gepflegt. Wir haben zusammen gemeinsame Formate entwickelt: Gemeinsame Weihnachtsgottesdienste, Himmelfahrtsgottesdienste im Freien, ökumenische Bildungsveranstaltungen, etwa zu den Themen Taufe, Familie und



Pfarrer Johenneken beim Ökumeneparcours

Umgang mit dem Sterben. 2017 wurde zum Reformationsjubiläum ein ökumenischer Stationenweg zwischen acht Kirchen gegangen. Besonders in Erinnerung geblieben ist mir unser gemeinsames Projekt zum Kirchentag 2007 in Köln. Wir haben gemeinsam einen Ökumeneparcours für Bobbycars gebaut, dabei wurden u.a.



Pfarrer Gerhard Johenneken

eine Ökumene-Schikane konstruiert und ein enges Tor zur Priesterehe gebaut. Genutzt und ausprobiert wurde der Parcours beim Abend der Begegnung von zahlreichen Kirchentagsgästen auf der gesperrten Rheinuferstraße vor dem Hauptbahnhof.

Gerhard Johenneken war auch kirchenpolitisch tätig, er hat dabei den Zusammenhalt der Kirche auf allen Ebenen gesucht. Etwa so: „Wir müssen wahrnehmen, was in anderen Gemeinden los ist, in anderen Kirchenkreisen, in der Landeskirche, in der EKD, und dies in unsere Überlegungen einbeziehen.“ Sein Motto: Macht euren Blick nicht klein, sondern weit! So ist er schon vor langem für eine professionelle Jugendarbeit im Kirchenkreis Köln-Süd eingetreten, als dies politisch noch umstritten war. Heute ist eine hauptamtliche Jugendreferentenstelle selbstverständlich geworden.

Johenneken war von 1992 bis 2008 als Skriba im Kreis-synodalvorstand, und von 2007–2018 war er im Fachausschuss für das Diakonische Werk Köln und Region tätig

Wir danken ihm für seine verständliche, mal aufrüttelnde, mal humorvolle Verkündigung. Wir werden die gemeinsame Zeit gerne in Erinnerung behalten und wünschen ihm und seiner Frau Iris von Herzen viel Zuversicht und Gottes Segen, und im Ruhestand neue Freiräume.

*Bernhard Seiger*

## Einführung von Pfarrer Oliver Mahn

Die Nachfolge von Pfarrer Johenneken tritt Pfr. Oliver Mahn am 1. September an. Er wird am 13. Oktober in die Zollstocker Pfarrstelle eingeführt. Der 33-jährige Theologe studierte in Mainz und Frankfurt Evangelische Theologie und leistete an der Antoniterkirche in der Kölner Innenstadt sein Vikariat ab. Im Kirchenkreis Köln-Mitte hat er auch seinen Probendienst absolviert. Seit Ende 2017 hat Herr Mahn im Ev. Verkündigungsreferat beim WDR und in der Kreuzfahrtseelsorge gearbeitet und vielfältige Erfahrungen gesammelt. Seine Schwerpunkte in der Gemeindegearbeit liegen u. a. in der Jugendarbeit und der Gottesdienstgestaltung. Wir freuen uns auf die Begegnungen mit ihm und gemeinsame Projekte in der kirchlichen Nachbarschaft.



Pfarrer Oliver Mahn

Wir heißen unseren neuen Kollegen herzlich willkommen und wünschen ihm einen guten Start im Kölner Süden und Gottes Segen und Freude für seinen Dienst.

*Bernhard Seiger*

## Einführung von Pfarrer Roman Michelfelder

Auch in der Gemeinde Rondorf, zu der die Bezirke Rondorf, Immendorf und Hahnwald gehören, ist ein neuer Pfarrer gewählt worden. Nach der Emeritierung von

Pfr. Dr. Hübner wurde Pfr. Roman Michelfelder nach seinem Zweiten Theologischen Examen bereits am 1. Juni 2017 auf Bitten des Presbyteriums vom Landeskirchenamt in den Probendienst nach Rondorf eingewiesen. Nach Erlangung der Anstellungsfähigkeit wählte ihn das Presbyterium nun auf die vakante Pfarrstelle. Er wird am 22. September durch Superintendent Dr. Seiger im Gottesdienst um 11 Uhr eingeführt. An diesem Tag feiert die Gemeinde auch ihr Gemeindefest.



Pfarrer Roman Michelfelder

Herr Michelfelder, 32 Jahre alt, ist in Köln geboren und in Rondorf aufgewachsen, wo sein Weg ins Studium der Theologie durch die Kirchengemeinde und Pfr. Hübner gefördert wurde. Er studierte in Tübingen, Zürich und Bonn. In Bonn war er auch Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Reformation und Neuzeit von Prof. Dr. Ute Mennecke. Anschließend versah er sein Vikariat in der Evangelischen Erlöserkirchengemeinde in Bad Honnef.

Ich kenne Pfr. Michelfelder noch aus meinem eigenen Pfarrdienst in Rondorf und freue mich, dass er nun in Rondorf eingeführt wird. Ich schätze den theologischen Austausch mit ihm sehr. Unsere Kirchengemeinde pflegt nicht nur den Kontakt mit den Gemeinden Raderthal und Zollstock, sondern auch mit den Gemeinden des Kölner Südens (Rodenkirchen, Sürth-Weiß und Rondorf), wo es gelegentlich zu gegenseitigen Vertretungen bei Amtshandlungen kommt.

*André Kielbik*

*Anzeige*

**Wundertüte**  
Spielwaren & Accessoires

Brigitte Bosse  
Goltsteinstr. 47 • 50968 Köln  
Telefon & Fax: 0221 / 340 05 73  
E-Mail: [wundertuete-koeln@gmx.de](mailto:wundertuete-koeln@gmx.de)  
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9-19 Uhr & Sa. 10-15 Uhr

## ÖKUMENE

### Filmvortrag „Ein Mann seines Wortes“



Papst Franziskus ist eine beeindruckende Persönlichkeit. Einen guten Weg sich mit seiner Person tiefer auseinanderzusetzen, bietet der Film von Wim Wenders „Ein Mann seines Wortes“.

Der Ökumenische Arbeitskreis lädt zu einer Vorführung des Films mit anschließender Diskussion in das Martin-Luther-Haus ein: Am Mittwoch, dem 25. September um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei.

*Bernhard Seiger*

### Ökumenischer Weg am Reformationstag

Nach den guten Erfahrungen der vergangenen zwei Jahre veranstalten die Gemeinden Bayenthal und Raderthal mit den katholischen Partnergemeinden wieder einen Pilgerweg am Reformationstag. Er steht in diesem Jahr unter dem Thema „Hoffnung“ und beginnt am **31. Oktober um 18 Uhr** mit einer kurzen Andacht in der Philippuskirche in Raderthal. Die weiteren Stationen sind St. Maria Empfängnis (ca. 18.30 Uhr), St. Matthias (ca. 19.00 Uhr) und die Reformationskirche (ca. 19.30 Uhr), wo der Weg unter der farblich illuminierten Kirche bei Getränken und Salzgebäck ausklingt. An jeder Station wird es einen geistlichen Impuls in der Kirche geben. Und es besteht die Möglichkeit, sich auch während des Weges den Pilgernden anzuschließen.

*André Kielbik*



### Einladung zum Adventsfenster

Auch im Jahr 2019 wird es in der Adventszeit einen begehbaren ökumenischen Adventskalender in unseren Gemeinden geben. Vom **1. bis**

**23. Dezember** wird an jedem Abend **um 18 Uhr** ein adventlich gestaltetes Fenster „geöffnet“. Alle sind herzlich eingeladen, bei Glühwein und Plätzchen in gemütli-

cher Runde neue und alte Nachbarn sowie Gemeindemitglieder kennenzulernen – und so Abend für Abend adventliche Stimmung zu erleben. Wenn Sie in diesem Jahr ein Fenster gestalten möchten (Privatpersonen oder Gruppen in der Gemeinde), wenden Sie sich bitte wegen eines Termins an: Daniela Mainz, Tel: 93729349, tmainz@t-online.de oder Sonja Nikodem, Tel: 328964, sonja.nikodem@web.de.



*Daniela Mainz und Sonja Nikodem*

## ÜBERREGIONALES

### Wahl des Stadtsuperintendenten Pfarrer Dr. Seiger zum Stadtsuperintendenten gewählt



Stadtsuperintendent Ralf Domning (rechts) gratuliert seinem Nachfolger Dr. Bernhard Seiger

Für unsere Gemeinde ist es schön zu sehen, dass das, was 1996 mit einer Pfarrerwahl bei uns begann, der Beginn einer stetigen und erfreulichen Entwicklung zum Wohle unserer Kirche geworden ist, zuerst hier in der Gemeinde, dann im Kirchenkreis und im Stadtkirchenverband.

In der Sitzung der Verbandsvertretung des Stadtkirchenverbands am 6. Juli 2019 wurde unser Pfarrer Dr. Seiger mit einem deutlichen Votum zum Stadtsuperintendenten gewählt. Seit 2008 ist er Superintendent des Kirchenkreises Köln-Süd, was er auch weiterhin bleiben wird, so wie er auch weiterhin Pfarrer an unserer

Reformationskirche bleibt, mit der 100% Entlastung durch Pfarrer Kielbik. Er übernimmt weiterhin gerne und regelmäßig Gottesdienste in unserer Gemeinde. Im Kirchenkreis werden sein Stellvertreter, der Synodassessor, und die Skriba in Zukunft einige Aufgaben von ihm übernehmen.

Als Stadtsuperintendent ist er nun verantwortlich für die Arbeit der Gremien, Ämter und Einrichtungen des Stadtkirchenverbandes, deren Arbeit ihm aber u. a. als langjähriges Mitglied des Vorstandes gut bekannt ist. Er sieht die Kirche „im Umbruch“ und hat in seiner Vorstellungsrede auf die notwendigen Umstrukturierungsprozesse hingewiesen: *„Unsere Generation hat die Aufgabe, den Umbau unserer Kirche so zu organisieren, dass es effektiv ist und nachhaltig gesunde Strukturen geschaffen werden und wir dabei mutig und klar und zuversichtlich unsere Botschaft an ‚alles Volk‘, wie es in der Barmer Theologischen Erklärung heißt, vertreten und der Gesellschaft im Auftrag unseres Herrn dienen, so gut wir es können.“* und *„Wir werden beides tun müssen: Intelligente Lösungen zum Schrumpfen finden und dabei Profil neu entwickeln.“* Man kann darauf vertrauen, dass er wie angekündigt und in seinen bisherigen Ämtern erkennbar transparent, offen und zielgerichtet nach den richtigen Wegen suchen wird und dabei wie bisher die vielen engagierten und kreativen Menschen in Ämtern und Ehrenämtern beteiligen und einbinden wird. Neben den vielen bisherigen Ämtern im Kirchenkreis und im Stadtkirchenverband ist er auch seit 2013 im Ständigen Innerkirchlichen Ausschuss der Evangelischen Kirche im Rheinland engagiert und hält somit auch landeskirchliche Dinge im Blick.

Als Repräsentant der evangelischen Kirche in Köln wird er erster Ansprechpartner für Politik und Presse sein. Im Interview mit dem Kölner Stadtanzeiger am 8. Juli 2019 sagt er, dass er der Pflege der ökumenischen Beziehungen einen hohen Stellenwert gibt. Diesen Wunsch zur nachhaltig gelebten Ökumene hat er ebenso bei uns in der Gemeinde gezeigt durch die Anbahnung und den Abschluss einer Kooperationsvereinbarung mit den katholischen Nachbargemeinden. Ein erkennbares Zeichen und ein Höhepunkt dieser Ökumene ist für uns der gemeinsame Pilgerweg am Reformationstag zu allen benachbarten fünf katholischen und den drei evangelischen Kirchen.

All diese Entwicklungen waren nicht abzusehen, als wir ihn am 25. Januar 1996 in einem Wahlgottesdienst in der Reformationskirche zu unserem Pfarrer wählten. Das Presbyterium hatte ihn mit Unterstützung des Pfarrerwahlausschusses seit September 1995 aus

insgesamt 74 Bewerbungen ausgewählt. In unserer Gemeinde hat er dann wichtige Prozesse und Weiterentwicklungen angestoßen, begleitet und zum Abschluss geführt, so wie er es auch seit 2008 im Kirchenkreis getan hat. Der vorausschauende Blick auf zukünftige Entwicklungen und das frühzeitige, mit den Gremien gut kommunizierte und nachhaltige Verfolgen der dazu notwendigen Anpassungsschritte haben unsere Gemeinde und den Kirchenkreis positiv vorangebracht. Im Stadtkirchenverband wird er in dieser Weise große Aufgaben zu schultern haben. Wir wünschen ihm dazu viel Kraft, Ausdauer, allzeit eine glückliche Hand, die Unterstützung vieler Menschen und allzeit Gottes Segen.

Weiterführende Informationen stehen unter <https://www.kirche-koeln.de/wir-sind-eine-kirche-im-umbruch-dr-bernhard-seiger-mit-grosser-mehrheit-zum-neuen-stadtsuperintendenten-gewählt/>

*Klaus von Harleßem  
Vorsitzender des Presbyteriums*

**Do, 31. Oktober 2019 | 18 Uhr**

**REFORMATIONSFEIER 2019**  
Evangelischer Gottesdienst und Stunde der Begegnung



**„Wer ja sagt, muss auch nein sagen!“  
Karl Barth und die Freiheit der Kirche**

Gott trifft Mensch. So ist das Karl-Barth-Jahr überschrieben, das die europäischen protestantischen Kirchen am 10.12.2018 zum 50. Todestag eines der bedeutendsten evangelischen Theologen des 20. Jahrhunderts eröffnet haben, Gott trifft Mensch. Wenn das so einfach wäre.

Mit seiner Theologie und seinem mutigen kirchenpolitischen wie politischen Engagement revolutionierte Karl Barth die evangelische Kirche seiner Zeit. Was hat sein Ruf zur Unterscheidung uns am Reformationstag mitten in den gegenwärtigen Umbrüchen zu sagen?

Im Gottesdienst erklingt die Kantate zum Reformationstag »Preise, Jerusalem, den Herrn« von Gottfried August Homilius (1714-1785).

Im Anschluss: Empfang zum Reformationstag, Gespräche, Getränke und Gesalzenes.

**Trinitatiskirche**  
Flitzergraben 4-6  
Köln-Innenstadt

**Prof. Dr. Michael Weirich**  
Professor für Systematische Theologie  
Bochum

**Dr. Bernhard Seiger**  
Superintendent des Kirchenkreises Köln-Stil

**Susanne Beuth**  
Superintendentin des Kirchenkreises  
Köln-Mitte

**Kantorei Rodenkirchen**  
Orchester Rodenkirchener Barock

**Barbara Ricarda Mulack**  
Kreiskantorin Köln-Süd

**Eckhardt Kruse-Seiler**  
Schauspieler und Sprecher

**Evangelisch in Köln und Region** 





### Bibelgesprächskreis

Der Bibelgesprächskreis trifft sich jeweils **donnerstags um 20 Uhr** zu folgenden Terminen: **26. September, 17. Oktober und 7. November.**

Wir beschäftigen uns weiter mit dem Philipperbrief.

### Brunch am Erntedanktag am 6. Oktober

**Am 6. Oktober** feiern wir zum Erntedankfest einen Familiengottesdienst, an dem der Kindergarten mitwirken wird und in dem unsere neuen Konfirmanden vorgestellt werden. Im Anschluss an den Gottesdienst treffen wir uns zum Gemeindebrunch im Martin-Luther-Haus. Wir bitten Sie herzlich, Ihrer Koch- und Backphantasie freien Lauf zu lassen und etwas zum bunten Buffet beizutragen. Geeignet sind z. B. Vorspeisen, Salate, Schnittchen, Frikadellen, Käse, Käsepicker, Quarkspeisen, Muffins, Kuchen usw. Die Getränke stellt die Gemeinde. Mitgebrachtes kann vor dem Gottesdienst im Gemeindehaus abgegeben werden.

### Martinsandacht

Am Freitag, **dem 8. November**, feiert der Kindergarten seine Martinsandacht. Beginn ist um 17 Uhr in der Kirche. Es folgt der Umzug durch Straßen der Gemeinde mit anschließendem Martinsfeuer im Kirchpark. Jung und alt sind zu diesem stimmungsvollen Fest herzlich eingeladen!

### Buß- und Betttag-Andacht

**Am Mittwoch, dem 20. November**, feiern wir **um 18 Uhr** eine Andacht mit Abendmahl. Buß- und Betttage trugen ursprünglich öffentlichen Charakter. Die Menschen waren angesichts von Notständen und Gefahren zu Buße und Gebet aufgerufen. Obwohl er als gesetzlicher Feiertag in vielen Bundesländern abgeschafft wurde, bleibt der Buß- und Betttag im evangelischen Kirchenjahr ein wichtiger Feiertag für die persönliche Besinnung. Buße heißt umkehren oder den Sinn neu ausrichten. Sie sind herzlich eingeladen zu dieser Andacht, in der Raum sein soll für innere Einkehr und Besinnung.



*27. Oktober 2019*  
Ende der Sommerzeit

Uhren um drei Uhr auf  
zwei Uhr zurückstellen!

## TERMINE

Veranstaltungsort ist das Martin-Luther-Haus, abweichende Orte werden aufgeführt.  
Alle Termine oder aktuelle Terminänderungen finden Sie unter „[kirche-bayenthal.de](http://kirche-bayenthal.de)“.

	Tag	Uhrzeit	Veranstaltung	Kontakt	Telefon	
JUNGE GEMEINDE	Dienstag	15.30-16.30	Konfirmanden-Unterricht, Gruppe I	André Kielbik	934 56 76	
		16.45 - 17.45	Konfirmanden-Unterricht, Gruppe II	André Kielbik	934 56 76	
		Termine erfragen	Mitarbeiterkreis Kinderkirche	André Kielbik	934 56 76	
	Mittwoch	16.45 - 18.15	Jungengruppe „20 Freunde“ acht bis zwölf Jahre	Malte Rachow	91 25 56 11	
	Donnerstag	15.45 - 16.45	Ev. Kinderchor Bayenthal sieben bis zwölf Jahre	Samuel Dobernecker	0177/465 18 15	
		16.45 - 18.15	Mädchenzone acht bis zwölf Jahre	Lisa-Maria Klein	0151/20 76 71 41	
		19.00 - 22.00	Jugendcafé, ab 13 Jahre	Lisa-Maria Klein	0151/20 76 71 41	
	Sonntag	10.30	Kinderkirche am Sonntag parallel zum Gottesdienst, bis acht Jahre: 22.9., 20.10., 17.11.	André Kielbik	934 56 76	
	GEMEINDE	Mittwoch	15.00	Kontaktclub (2. u. 4. Mi. im Monat): 11.9., 25.9., 9.10., 23.10., 13.11., 20.11.	Magdalene Brandhorst	38 31 03
		Donnerstag	9.00	Wirbelsäulengymnastik, auf Anfrage	Gretel Franz	37 21 19
10.00			Literaturkreis: 12.9., 10.10., 14.11.	Luise Vierkorn	38 71 11	
10.15			Wirbelsäulengymnastik, auf Anfrage	Gretel Franz	37 21 19	
20.00			Bibelgesprächskreis: 26.9., 17.10., 7.11.	André Kielbik	934 56 76	
Freitag		11.00	Geburtstags-Besuchsdienst (i.d.R. letzter Freitag im Monat)	André Kielbik	934 56 76	
		19.00 - 22.00	Die Band	Jürgen Mannes	022 55/94 89 45	
Samstag		10.00	Wandergruppe: 28.9., 16.11.	Jutta Gawrisch	41 68 28	
		10.00 - 13.00	Vokalensemble: Termine bei S. Dobernecker erfragen	Samuel Dobernecker	0177/465 18 15	
		15.00	Samstagskreis, zweiwöchentlich, Hermine-Vorster-Haus	Elisabeth & Kurt Cormann	348 18 04	
	16.00	Frauentreff „Tee und mehr“, zweiter Samstag im Monat	Elke Mannel	37 31 31		

## IMPRESSUM

Die „**kontakte**“ erscheinen 4 x im Jahr und werden im Auftrag des Presbyteriums vom Öffentlichkeits-Ausschuss der Evangelischen Kirchengemeinde Köln-Bayenthal, Mehlemer Straße 27, 50968 Köln herausgegeben.

### **Redaktion:**

Pfr. André Kielbik (Vorsitzender), Gabriela Bosen, Gabriele von Glasenapp, Maria Koblichke, Karen Pleines-Sbrzesny, Pfr. Dr. Bernhard Seiger, Christine Seiger, Judith Seuser

**Anzeigen- bzw. Redaktionsschluss für die Ausgabe 4/2019 ist der 10. Oktober 2019**

**E-Mail:** GA-Bayenthal@kirche-koeln.de

### **Layout und Anzeigenkoordination:**

Judith Seuser

Maarweg 136, 50825 Köln

Tel. 28 22 77 72

judith.seuser@gmx.de

### **Druckerei:**

Druckerei Schäfer & Schott, Köln-Pulheim

## ADRESSEN

### **Pfarrbüro:** Angelika Brehm

Mehlemer Straße 27, 50968 Köln

Tel. 0221-38 43 38, Fax. 34 22 48

Öffnungszeiten: Mo., Di., Do., Fr. 9.30 - 11.30 Uhr

Email: GA-Bayenthal@kirche-koeln.de

Internet-Adresse: www.kirche-bayenthal.de

### **Pfarrer:** André Kielbik

Koblenzer Straße 44, 50968 Köln

Telefon: 0221-934 56 76

Sprechstunden nach Vereinbarung

### **Pfarrer:** Dr. Bernhard Seiger

Mehlemer Straße 29, 50968 Köln

Tel. 0221-38 31 01 oder

über Pfarrbüro: Tel. 0221-38 43 38

Sprechstunden nach Vereinbarung

**Vikarin:** Leonie Stein, Tel. 0160 / 90144968

### **Vorsitzender des Presbyteriums:**

Klaus von Harleßem

Bonner Straße 487, 50968 Köln, Tel. 0221-38 58 59

**Küster:** Klaus Sikora Tel. 0160/95 09 11 78

**Kantor:** Samuel Dobernecker Tel. 0177/4 65 18 15

E-Mail: samuel.dobernecker@ekir.de

### **Evangelische Kindertagesstätte**

#### **Bayenthal/Marienburg:**

Stefanie Nübold, Mehlemer Straße 27,

Tel. 0221-38 23 32, Telefonische Erreichbarkeit:

Mo. bis Fr. 7.30 bis 10 Uhr und 14 bis 16.30 Uhr

#### **Leitung Mädchenzone & Jugendcafé**

Lisa-Maria Klein, 0151/20 76 71 41

### **Presbyterinnen und Presbyter:**

Gabriela Bosen, Tel. 0221-340 64 80

Regina Dinter, Tel. 0221-2 79 04 14

Ute Dorow-Müller, Tel. 0221-37 52 89

Klaus von Harleßem, Tel. 0221-38 58 59

Tobias Kauer, Tel. 0179-691 91 76

Malte Rachow, Tel. 0221-93 67 56 03

Dr. Martin Lätsch, Tel. 0163-74 36 54 8

Alexandra Wisotzki, Tel. 0221-468 03 70

**Prädikant:** Ulrich Bauer, Tel. 0221-34 21 12

### **Spendenkonto der Gemeinde:**

Evangelische Kirchengemeinde Bayenthal

IBAN: DE10 3705 0198 0007 5922 31

Sparkasse KölnBonn

### **Spendenkonto Freunde der Kirchenmusik in der Reformationskirche Köln e.V.**

IBAN: DE42 3705 0198 1902 2907 15

Sparkasse KölnBonn

### **Ev. Verwaltungsverband Köln-Süd/Mitte**

Geschäftsführer: Rolf Hintsch

Andreaskirchplatz 1

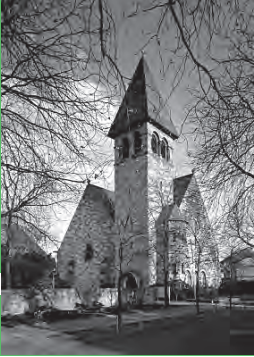
50321 Brühl

Tel. 02232/15101-0

kontakt@evv-ksm.de

### **Service-Zentrum der Johanniter Rodenkirchen:**

Höninger Weg 286, 50969 Köln, Ansprechpartner für  
Seniorenberatung: Herr Pischke, Telefon 0221-89009-310



Mittwochs von 7 bis 7.15 Uhr Morgenlob im Altarraum der Kirche.

Einladung zu „Wort und Musik am Mittag“ im St. Antonius Krankenhaus durch Diakonin Barbara Dehmel um 18.30 Uhr:  
16.9., 28.10., 18.11.

Aktuelle Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen finden Sie unter „kirche-bayenthal.de“.

## UNSERE GOTTESDIENSTE

### September

- 1.9. **Sonntag 10.30 Uhr**  
**Abendmahlsgottesdienst**, Pfr. Kielbik,  
anschließend Kirchenkaffee
- 5.9. **Donnerstag 18.30 Uhr**  
**Ökumenisches Abendgebet**
- 8.9. **Sonntag 10.30 Uhr**  
**Predigtgottesdienst**, Pfr. Kielbik
- 15.9. **Sonntag 10.30**  
**Offener Gottesdienst mit Jazz**,  
Pfr. Kielbik, anschl. Jazz und Kölsch  
auf dem Vorplatz
- 22.9. **Sonntag 18.30 Uhr**  
**Predigtgottesdienst**,  
Prädikantenanwärterin Wisotzki  
parallel Kinderkirche
- 29.9. **Sonntag 10.30 Uhr**  
**Predigtgottesdienst**, Prädikant Bauer

### Oktober

- 6.10. **Erntedankfest 10.30 Uhr**  
**Familiengottesdienst mit Abendmahl**,  
unter Mitwirkung des Kindergartens,  
Einführung der Konfirmanden,  
Pfr. Kielbik, anschließend Gemeinde-  
brunch
- 12.10. **Samstag 18.30 Uhr**  
**Taizé-Andacht**
- 13.10. **Sonntag 10.30 Uhr**  
**Predigtgottesdienst**, Pfr. Kielbik
- 20.10. **Sonntag 10.30 Uhr**  
**Predigtgottesdienst**, Vikarin Stein
- 27.10. **Sonntag 10.30 Uhr**  
**Predigtgottesdienst**, Pfr. Seiger
- 31.10. **Donnerstag Reformationstag, 18 Uhr**  
**Reformationsgottesdienst in der**  
**Trinitatiskirche**, Prof. Weinrich,  
Pfr. Seiger, Pfrn. Beuth

### November

- 3.11. **Sonntag 10.30 Uhr**  
**Abendmahlsgottesdienst**,  
Prädikant Bauer
- 7.11. **Donnerstag 18.30 Uhr**  
**Ökumenisches Abendgebet**
- 8.11. **Freitag 17.00 Uhr**  
**Martinsandacht, anschl. Laternenzug**  
**durch die Gemeinde**, Pfr. Kielbik
- 10.11. **Sonntag 10.30 Uhr**  
**Predigtgottesdienst**, Vikarin Stein
- 17.11. **Sonntag 10.30 Uhr**  
**Predigtgottesdienst**, Pfr. Kielbik  
anschl. Gemeindeversammlung mit  
Vorstellung der Presbyter-Kandidaten  
parallel Kinderkirche
- 20.11. **Mittwoch Buß- und Betttag, 18 Uhr**  
**Andacht mit Abendmahl**,  
Prädikantenanwärterin Wisotzki
- 24.11. **Ewigkeitssonntag 10.30 Uhr**  
**Abendmahlsgottesdienst mit Musik**  
**zum Totengedenken**, Pfr. Seiger

